

Region Oberwallis

Ein Leben lang lernen ist Zukunft

Die Delegiertenversammlung (DV) nahm die Sozialpartnerschaft, die Aushebelung von Schutzmassnahmen, die Digitalisierung und die Entwicklung von Syna kritisch unter die Lupe.

Rund 120 Delegierte nahmen an der DV der Region Oberwallis im Restaurant La Poste in Visp teil. Ich machte sie darauf aufmerksam: «Wenn man die Wirtschaft verteidigen will, greift man nicht die Sozialpartnerschaft an!» Im Rahmen des Tätigkeitsberichtes erinnerte ich an den Landesstreik von 1918. Er hatte der Arbeitnehmerschaft zahlreiche Verbesserungen gebracht. Passend und ergänzend zu diesen Gedanken war das Referat von Syna-Präsident Arno Kerst: Er ging auf die Gewerkschaftsgeschichte ein. Über die Zukunft der Berggebiete als Arbeitsstandort referierte Nationalrat Thomas Egger.

Fachkräfte sind gesucht

Auch Regionalpräsident Toni Biderbost ist überzeugt, dass man für gesicherte Arbeitsplätze in der Region noch einiges bewegen muss: Vor allem gelte es, den Sozialpartnern berechnete wie realisierbare Forderungen zu stellen, um für die notwendigen Rahmenbedingungen zu sorgen. Er vermutet, dass die Chemieindustrie künftig im Oberwallis den grösseren Wachstumsbeitrag leisten werde als das Bauwesen.

In diesem Zusammenhang wies ich darauf hin, wie wichtig Weiterbildung ist: «Wenn jemand künftig die Stelle in der Baubranche verliert, dann wird er nicht einfach in die Industrie wechseln können. Hier werden Fachkräfte gesucht. Das bedeutet: Ein lebenslanges Lernen ist je länger desto wichtiger, um eine Arbeitsstelle zu finden und sie auch zu behalten.»



120 Delegierte nahmen an der Delegiertenversammlung der Region Oberwallis teil. Bild: zVg

Die Zukunft ist digital

Heute ist man bestrebt, die Schutzklauseln abzubauen: Die Arbeitszeiterfassung soll abgeschafft, die Begrenzung der wöchentlichen Höchstarbeitszeit ausgehebelt, Ruhezeiten verkürzt werden – den Arbeitnehmenden wird ein ungeniessbarer Trank serviert. Die Digitalisierung wird dabei als Vorwand für solche Flexibilisierungen vorgeschoben. Syna wird sich dagegen wehren. Toni Biderbost thematisierte die Digitalisierung auch in seinem Jahresbericht. Er ist überzeugt, dass diese nicht nur Angst hervorruft, sondern auch Chancen bietet und qualifizierte Arbeitsplätze generiert.

Wachstum bei Syna ist angesagt

Syna Oberwallis ist in den letzten Jahren stark gewachsen, von rund 3500 auf über 4500 Mitglieder. Syna hat sich zu einer «All-Branchen-Gewerkschaft» entwickelt. Eines unserer Ziele ist, einen Gesamtarbeitsvertrag für das gesamte Personal im Gesundheitswesen Wallis abzuschliessen. In der heutigen Gesellschaft steht eher der Einzelkämpfer im Mittelpunkt und weniger das Engagement

fürs Gemeinwohl. Trotzdem wird Syna im Oberwallis wachsen.

johann.tscherrig@syna.ch,
Regionalverantwortlicher

IMPRESSUM ALPEN

Redaktion/Koordination

Hans Gnos-Stadler, Dorfstrasse 23A,
6467 Schattdorf, Tel. 041 870 47 37
syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch

Regionalredaktion

Graubünden/Sarganserland:
Markus Roner, markus.roner@syna.ch

Ob-/Nidwalden: Urs Gander,
urs.gander@syna.ch

Oberwallis: Johann Tscherrig,
johann.tscherrig@syna.ch

Uri: Thomas Huwyler,
uri@syna.ch

Zug/Innerschwyz: Andy Müller,
andre.mueller@syna.ch

Ausgabe 4/18:

Redaktionsschluss: 23. April
Erscheinungsdatum: 11. Mai

Region Graubünden/Sarganserland

Ein Vollblutgewerkschafter

An der Generalversammlung (GV) vom 23. Februar wurde Hans Kalberer als Präsident und Kassier wiedergewählt sowie für 30 Jahre Tätigkeit als Kassier geehrt.

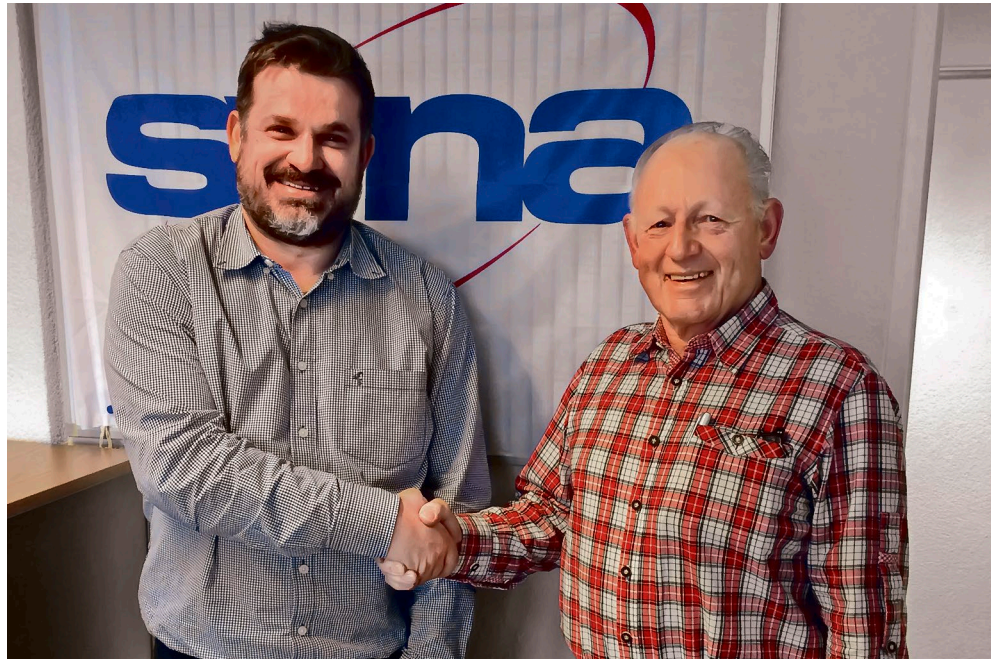
Hans Kalberer – Freunde nennen ihn Hansi – wurde am 1. März 1976 bei der Sektion Mels und Umgebung Mitglied des Christlichen Holz- und Bauarbeiterverbands (CHB, heute Syna). Damals arbeitete er als Baumaschinenführer bei einer Baufirma. In der Anfangszeit war die Region Rapperswil für die Sektion zuständig. Nach der Fusion zu Syna übernahm die Region Graubünden/Sarganserland die Verantwortung. Bereits nach der Aufnahme war Hansi jeweils an den GV für die Durchführung und die Preise des Lottos zuständig. Seine organisatorischen Fähigkeiten wurden also schnell erkannt.

Die Vorstandskarriere begann er als Revisor. Am 16. August 1988 übernahm er das Amt des Kassiers. Damals musste Hansi die Beiträge der Mitglieder selbst einziehen und die Beitragskontrolle (gelbe Karte mit Mitglieder Daten) führen. Er war auch für die säumigen Zahler zuständig; eine Arbeit, die er bravourös meisterte. Unermüdlich warb er auch Mitglieder.

Später stieg Hansi zur Vereinsspitze auf und führte vorerst das Präsidentenamt ad Interim. An der GV 2015 wurde er sogar als Präsident und als Kassier gewählt. Er war und ist noch immer und überall mit Herz und Seele dabei. Bezüglich seiner Vorstandsarbeit fühlt er sich seinem Vorstandskollegen Werner Mannhart besonders zu Dank verpflichtet; organisierte dieser doch immer wieder tolle Ausflüge für die Sektion.

Nicht aufgeben und kämpfen

1993 benötigte Hansi selber gewerkschaftliche Hilfe: Damals hatte der Bundesrat eine generelle Lohnerhöhung für Handlanger bis Poliere von 95 Franken pro Monat festgelegt. Hansis Arbeitgeber bezahlte aber nur die Hälfte. Zudem wurde ihm drei Jahre später gekündigt. Er gab das Problem der Unterbezahlung in gewerkschaftliche Hände. Und siehe da: Es wurden ihm 1300 Franken zugesprochen.



Der Regionalverantwortliche Markus Roner dankt Hans Kalberer für die wertvolle Vorstandsarbeit, die er in all den Jahren geleistet hat.
Bild: Irene Theus

1997 stellte sich der 52-jährige Hansi einer neuen Herausforderung: Er bestand die Lastwagenprüfung im ersten Anlauf. Da der Parifonds diese Weiterbildung finanziell unterstützt, reichte er ein entsprechendes Rückerstattungsgesuch ein. Doch die Antwort, die Hansi erhielt, erstaunte ihn: «Leider haben Sie seit drei Jahren keine Parifondsbeiträge einbezahlt. Somit müssen wir das Gesuch ablehnen.» Der auf seinen Lohnabrechnungen erwähnte Parifondsbeitrag war vom Arbeitgeber offensichtlich nicht an die Parifondsstelle überwiesen worden. Nach dieser Klarstellung erhielt Hansi über 3000 Franken für die Fahrschule sowie eine Lohnausfall-Entschädigung von 80 Prozent des zuletzt erhaltenen Lohnes inklusive 13. Monatslohn zurückerstattet. Ein schönes «Happy End»! Es zeigt, dass es sich lohnt, für seine Rechte einzustehen.

Für die Gewerkschaft motivieren

Hansi hat noch weitere gewerkschaftliche Ziele: Er möchte die jungen Arbeitnehmenden im Sektionsgebiet zusammentrommeln und sie mit Unterstützung des Regionalsekretariats von der Wichtigkeit einer Gewerkschaft überzeugen. Er ist sich bewusst, dass die Mitgliedschaft etwas kostet. Doch Hansi

ist sicher: «Wenn man die Vollzugskostenrückerstattungen berücksichtigt sowie die vielen Vergünstigungen und Dienstleistungsangebote, die stetig ausgebaut werden, dann lohnt sich eine Mitgliedschaft auf jeden Fall.» Er ist sich bewusst: «Nur wenn viele solidarisch zusammenhalten, wird Syna gestärkt. Das wirkt sich positiv auf Vertragsverhandlungen aus. Dann kann Syna die Anliegen der Arbeitenden mit einem starken Rückgrat vertreten und mithelfen, eine menschliche Arbeitswelt zu schaffen.»

Herzlichen Dank und viel Erfolg!

Das Regionalsekretariat Graubünden/Sarganserland, der Sektionsvorstand und die Mitglieder danken dir, lieber Hansi, ganz herzlich für die tolle Vorstandsarbeit, die du in den vielen Jahren für das Wohl der Mitglieder geleistet hast. Wir freuen uns ganz besonders, dass du immer noch mit Herzblut und grosser Überzeugungskraft sowie mit einem unermüdlichen Engagement für Arbeitnehmende einsteht und das Regionalsekretariat weiterhin mit dir rechnen kann. Wir wünschen dir alles Gute und viel Erfolg!

**irene.theus@syna.ch,
administrative Mitarbeiterin**

Region Uri

Sozialpartnerschaft gefährdet

An der Generalversammlung (GV) der Region Uri wurde das soziale Verhalten vieler Arbeitgeber beanstandet. Die Erwähnung von neuen Arbeitsplätzen in der Region war hingegen ein Lichtblick. Mathias Regotz, Syna-Geschäftsleitungsmitglied und Branchenleiter, war ein willkommener Gast.

Rund 200 Personen besuchten am 2. März, im «Uristier-Saal» der Dätwyler AG (DAG) in Altdorf die Generalversammlung der Syna-Region Uri. Das Ensemble «Alphorntrio Vitznau» begleitete den Grossanlass mit klangvollen Darbietungen. Der Präsident der Region Uri, Sepp Arnold, machte bereits zum vierten Mal in Folge darauf aufmerksam, dass bei vielen Arbeitgebern der von ihnen so gelobte Sozialgedanke nur leere Worte beinhalte. Dieser existiere für sie nur dann, wenn sie profitieren könnten. «Die Gewinnoptimierung ist wichtiger als das partnerschaftliche Miteinander. Das belegen die vielen Nullrunden oder nur kleinen Frankenanpassungen bei den Lohnverhandlungen», betonte er. «Das ist lächerlich in einer Zeit ohne Rezession und mit satten Unternehmensgewinnen. Auch die Verhandlungen bei Gesamtarbeitsverträgen (GAV) verliefen sehr zäh. Syna musste sehr kämpfen.» Das Rad der Zeit drehe sich schnell, und einen Stillstand dürfe man nicht herbeiführen. Denn Stillstand bedeute Rückschritt. Es brauche in der Dynamik der Wirtschaft auch eine Weiterentwicklung auf der sozialen Ebene.

Beim anschliessenden Nachtessen hatte man genügend Zeit, über dies und jenes zu diskutieren. Alle waren sich einig: Der Anlass war sehr gut organisiert.

Zahlreiche Mitglieder geehrt

Sepp Arnold hielt Rückblick auf interessante Bildungsangebote und gesellige Anlässe. Er machte auch auf den Stellenwechsel von Regionalsekretär Thomas Huwyler aufmerksam, der neue Aufgaben in der Baudirektion Uri übernimmt. Er dankte ihm für seinen Einsatz. Vizepräsident Peter Arnold und Kassier Sacha Zraggen



Volkswirtschaftsdirektor Urban Camenzind weist auf 500 neue Arbeitsplätze hin, die in der Region entstanden sind.
Bild: Hans Gnos

wurden wiedergewählt. Grussbotschaften überbrachten Philipp Muheim, Präsident Travail.Suisse, und Hans Gisler, Präsident Union der Christlichsozialen Uri. Paul Arnold lud die Seniorinnen und Senioren zum Ausflug nach Murten ein. Zahlreiche Mitglieder mit 25, 40 und 50 Jahren Mitgliedschaft wurden geehrt. Für 60 Jahre Mitgliedstreue waren dies Hans Aschwanden, Attinghausen; Oskar Frei, Schattdorf; Michael Planzer, Altdorf; Kurt Schiess, Bürglen; Oswald Zraggen, Bristen.

Neue Arbeitsplätze in Uri

Volkswirtschaftsdirektor Urban Camenzind zeigte aufgrund von Zahlen, was das Resort von Samih Sawiris in Uri bewegt hat und noch bewegen wird. Besonders erfreulich sind die rund 500 neuen Arbeitsplätze. Er erwähnte auch das zukünftige Bauvorhaben des Kantonsbahnhofs, in das der Kanton rund elf Millionen Franken investieren wird. Urban Camenzind nannte zudem die Kässbohrer Schweiz AG, die mit rund 30 Arbeitsplätzen in Altdorf einziehen will. Die neuen Arbeitsplätze würden auch Syna fordern, erklärte er: Die Entwicklung bedinge eine kompetente Sozialpartnerschaft. Das Miteinanderreden von Arbeitgebern und Arbeitnehmenden sei entscheidend.

Syna auf dem Gaspedal

Mathias Regotz berichtete von den Gesamtarbeitsverträgen im Bereich Bau, für

temporär Arbeitende sowie der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM), die erneuert werden müssen. Er merkte an, dass in diesem Jahr die Werte der christlich-sozialen Ethik auf dem Prüfstand stünden: Die Tendenz, die Würde der Arbeitnehmenden und das Gemeinwohl nicht zu achten, sei zunehmend. Mit Vorstellungen beispielsweise zu flexiblen Arbeitsmodellen, zum Abschaffen der Arbeitszeiterfassung, zu längeren Arbeitszeiten bei gleichem Lohn oder Absichten, Überstunden nicht mehr auszuzahlen, wolle man immer mehr aus den Arbeitenden herausholen. Doch Syna werde nicht mitmachen und für die Rechte der Arbeitenden einstehen. Das Engagement von Syna sei mehr denn je gefragt, erklärte der Vizepräsident.

Hans Gnos,
Redakteur Region Alpen,
syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch

Den Weg von Syna mitbestimmen

Die Thematik «Wandel der Arbeitswelt» wird den Syna-Kongress prägen. Syna hat die Umfrage «Meine Arbeit – meine Zukunft» lanciert, bei der die Visionen «Meine Zeit», «Meine Bildung» und «Meine Sicherheit» im Mittelpunkt stehen. Wenn du mitmachst, kannst du sogar 200 Franken gewinnen.
www.syna.ch/kongress2018

Region Oberwallis

Einheitlicher GAV gefordert

An der Generalversammlung (GV) der Syna-Sektion Gesundheitswesen wurden neben den ordentlichen Geschäften das 20-Jahr-Jubiläum gefeiert und 2000 Franken der Stiftung «Sonne für behinderte Kinder» überreicht.

Zahlreiche Mitglieder besuchten die GV der Syna-Sektion Gesundheitswesen am 9. März. Es war ein ganz besonderer Anlass: Die Sektion feierte nämlich ihr 20-Jahr-Jubiläum. Auch im Jubiläumsjahr stellten die Versammelten fest, dass ein Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für alle Bereiche des Gesundheitswesens äusserst wichtig wäre. Über dieses Anliegen diskutiert man schon seit mehreren Jahren. Jetzt wäre es an der Zeit, die Arbeitsbedingungen vor allem in den Bereichen Altersheime, Spitäler und im Sozialmedizinischen Zentrum Oberwallis (SMZ) mit einem einheitlichen GAV zu regeln. Viele Arbeitnehmende wechseln im Laufe ihres Berufslebens von einem zum anderen Bereich. Eine einheitliche Regelung ist längst fällig. Die Mitglieder fordern daher, dass Gespräche für einen einheitlichen GAV geführt werden.

Erfreulicher Mitgliederzuwachs

Die Sektion Gesundheitswesen ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Bei ihrer Gründung konnte man nur einen relativ kleinen Mitgliederbestand vorweisen. Das hat sich inzwischen geändert: Heute ist sie mit 400 Mitgliedern eine



Von links: Regionalsekretärin Daniela Pollinger, Kassierin Bernadette Mutter, Regionalverantwortlicher Johann Tscherrig, Stiftungsmitglied Carmen Kalbermatten, Präsidentin Gaby Salzgeber und Aktuarin Albina Jordan
Bild: zVg

der grösseren Sektionen des Oberwallis. Der jährliche Mitgliederzuwachs ist erfreulich. Das Gesundheitswesen ist eine Wachstumsstütze der Region Oberwallis. Und mit Stolz kann man auf die Erfolge der vergangenen 20 Jahre zurückblicken.

Behinderte Kinder unterstützt

Mit Freude überreichten die Verantwortlichen der Sektion Gesundheitswesen 2000 Franken an Carmen Kalbermatten,

Stiftung «Sonne für behinderte Kinder». Die Stiftung unterstützt und fördert die Ferien- und Freizeitgestaltung behinderter Kinder und ihrer Angehörigen. Die gemeinnützige Institution leistet vorbildliche und wertvolle Arbeit. Die Sektion freut sich, diese Arbeit mit einer Spende zu unterstützen.

johann.tscherrig@syna.ch,
Regionalverantwortlicher

VERANSTALTUNGSKALENDER

Region Graubünden/Sarganserland

Sektion Cadi

Generalversammlung
Samstag, 21. April, 19.00 Uhr
Kaffee Tschut, Trun
Anmelden bei
Gabriel Flepp, Capeder 38, 7164 Dardin

Region Oberwallis

Pensioniertenausflug
Mittwoch, 20. Juni
Ausflugziel: Aeschi, Berner Oberland

Region Uri

Mai-Feier
Dienstag, 1. Mai
Zeughaus, Altdorf

Pensioniertenausflug
Dienstag, 5. Juni
Ausflugziel: Murten

Region Zug-Innerschwyz

Travail.Suisse
Delegiertenkonferenz
Freitag, 13. April

Region Zug-Innerschwyz

Delegiertenkonferenz, Freitag, 20. April

Betriebsbesichtigung
Samstag, 12. Mai
Einladung Travail.Suisse Zug-Schwyz
Schaukarderei-Produkte und Museum
Huttwil im Emmental

Bitte beachtet die Einladungen!